



Nicht uns, o Herr, nicht uns,
sondern deinem Namen gib
Ehre um deiner Gnade und
Treue willen.

Psalm 115,1

Liebe Freunde,

im letzten Rundbrief hatten wir euch über das Leben hier im Dorf berichtet. Nun kam bestimmt bei einigen von euch die Frage auf, wie wir denn hier leben. Davon schreiben wir euch in diesem Rundbrief.

Als Erstes möchten wir euch aber noch über Ostern berichten. Am Ostersonntag kamen am Vormittag die Kinder vom Rehaszentrum zum Singen und Spielen. Am Nachmittag waren die Jugendlichen zum Volleyball hier und die Kinder zur Kinderstunde. Für sie haben wir ein kleines Ostergeschenk, bestehend aus einem bunten Ei und einem Lutscher, versteckt. Hier wird Ostern im Rahmen der Familie mit viel gutem Essen gefeiert. Aber ohne Geschenke. So war es etwas Besonderes für sie. Am Abend zeigte Fabian, unser Zivi, noch einen Film an der Kirche.



Unser deutsches Team besteht momentan aus 5 Singles und uns als Familie. Im Juni beginnt wieder der große Wechsel. Wir leben alle zusammen auf einem sehr großen Grundstück mit 3 Häusern, wobei wir als Familie ein eigenes bewohnen. Wir sind von Gott echt reich beschenkt in so einem sehr schönen Haus wohnen zu dürfen. Wir haben mehr, als wir brauchen, auch wenn es für viele in Deutschland doch eher wenig aussieht.

Man lernt hier vor allem viele Dinge selbst zu machen und zu improvisieren. Gerade auch was Lebensmittel angeht, da wir nur alle 3 Wochen in die Hauptstadt fahren um Lebensmittel auf Vorrat zu kaufen. Frisches Obst und Gemüse gibt es jede Woche. So ist es mittlerweile ganz normal, Butter, Sahne, Müsli, Kekse, Brot, Majonaise, Laugenbrezeln und noch vieles mehr selbst zu machen. Im Garten wächst viel Obst und Gemüse, Anderes wird angebaut und die Hühnerzucht liefert Eier und hoffentlich bald auch Fleisch. Oder man isst das, was man gerade fängt

So hat zum Beispiel Jürgen vor kurzem fliegende Ameisen im Wohnzimmer aufgesammelt, die dann geröstet und gesalzen verspeist wurden. 😊



Geröstete, fliegende Ameisen

Zur Wasserversorgung haben wir große Tanks in denen Regenwasser gesammelt wird. Dieses wird für alles verwendet. Vor dem Trinken wird es gefiltert. Unsere neuen Tanks sind mittlerweile in einer spektakulären Nachtaktion angekommen, müssen allerdings noch angeschlossen und dann mit Regen gefüllt werden.



Trinkwasserfilter

Momentan sind wir mit Strom gesegnet. Aber auch häufige Stromausfälle sind von Zeit zu Zeit an der Tagesordnung, manchmal auch tagelang. Dann sitzt man am Abend bei Kerzenschein und Parafinlampe.

Bezahlt wird hier in Uganda-bekommt man ca. 2.500 davon. von den Preisen zu geben hier kostet 3.500 Ush, ein halber Liter Frischmilch im Dorf 500 Ush. 10 Eier kosten 2.500 Ush. Und wenn man es unbedingt haben muss: 400g Nutella ca. 9.000 Ush. Wie viel das in Euro ist, müsst ihr euch selbst ausrechnen. So kommt es schon einmal vor, dass man größere Bündel Geld mit sich herum trägt.



Schilling. Für einen Euro Um euch eine Vorstellung einige Beispiele: 1kg Reis Liter H-Milch 1.100 Ush, 1

Zur Unterstützung haben wir als Team Hausangestellte, Tagwächter, die mehr als Gärtner arbeiten und einen mit Pfeil und Bogen „bewaffneten“ Nachtwächter. Um ihnen etwas von unserer Kultur weiter zu geben, durften auch sie Osternester suchen, was zu großer Heiterkeit führte. Sie verdienen im Schnitt ca. 40.000 Schilling (16 €) im Monat.



Beim Wäsche waschen

Sobald man das Grundstück verlässt, wird man freudig mit Muzungu (Farbloser) begrüßt. Die Kinder winken und oft begleiten sie einen auch ein Stück. Auch ist es für die Einheimischen schwierig unsere Namen auszusprechen. Die Frau wird sobald sie verheiratet ist nach dem Mann benannt und sobald sie Kinder hat nach dem Erstgeborenen. Joel wird hier Joelo oder Joeli genannt. So heißt Birgit „Maama Joelo“ und Jürgen „Tata Joelo“ oder „Brother Yorgan“.



Joel in seiner Uniform

Wie beim letzten Mal geschrieben, war Joel hier im örtlichen Kindergarten. Allerdings haben wir uns nach langem Überlegen, Beten und Abwägen doch dazu entschieden, ihn nach einem Monat wieder aus dem Kindergarten zu nehmen. Dort lernen die Kinder mit 3 Jahren bereits lesen, schreiben usw. und dies in einer Klasse mit 37 Kindern und einer Lehrerin. Dazu kam noch die Sprachbarriere, da alles in Luganda unterrichtet wurde.

Wir hoffen, ihr konntet einen kleinen Einblick in unser Leben bekommen.



Bitte betet,

- ✚ *Dass wir vielen Menschen helfen könne*
- ✚ *Dass Gott uns ihm immer ähnlicher macht*
- ✚ *Für Bewahrung, Gesundheit*
- ✚ *Für ausreichende finanzielle Unterstützung*

Vielen Danke für euere Gebete, Mails, Anrufe, Päckchen und die finanzielle Unterstützung. Wir freuen uns immer sehr darüber.

Ohne euch wäre die Arbeit hier nicht möglich!

Ihr seid dadurch ein Teil davon.

Webale nnyo nnyo nnyo (Vielen, vielen Dank)

Birgit & Jürgen mit Joel

Telefon: 00256-75-4147498 oder 00256-77-9882810 Am Besten benutzt ihr dafür eine Billigvorwahl z. B. 01042 oder 01094. oder im Internet unter www.billig-tarife.de nachsehen Auch verfügen wir über Skype. Ihr findet uns unter familiewiesinger

Ausgesandt durch:

Deutsches Missionsärzte-Team
Auf der Buchdahl 9
57223 Kreuztal-Osthelden
www.dmaet.de

Freie Christengemeinde Fürth
Flößbastr. 64
90763 Fürth

www.fcgf.de

Einsatzadresse:
Familie Wiesinger
Namutamba Dispensary
P.O. Box 6045
Kampala / Uganda / East Africa
Fam.wiesinger@gmx.net
www.wiesi-online.de
Tel: 00256-75-4147498
Oder 00256-77-9882810

Spendenkonto:
Commerzbank Kreuztal
BLZ: 460 400 33
Konto: 87 88 788
Verwendungszweck:
Familie Wiesinger

Rundbriefversand:
Andreas Walz
wiesinews@gmx.net

Bitte immer vollständige Spenderadresse angeben. Spendenbescheinigungen werden zu Beginn des Folgejahres ausgestellt. Rückfrage hierzu bitte an Herrn Helmut Hans, Jugendstr. 3, 58135 Hagen, Tel. 02331-407121, Fax: 02331-944324, e-mail: Hans@dmaet.de